

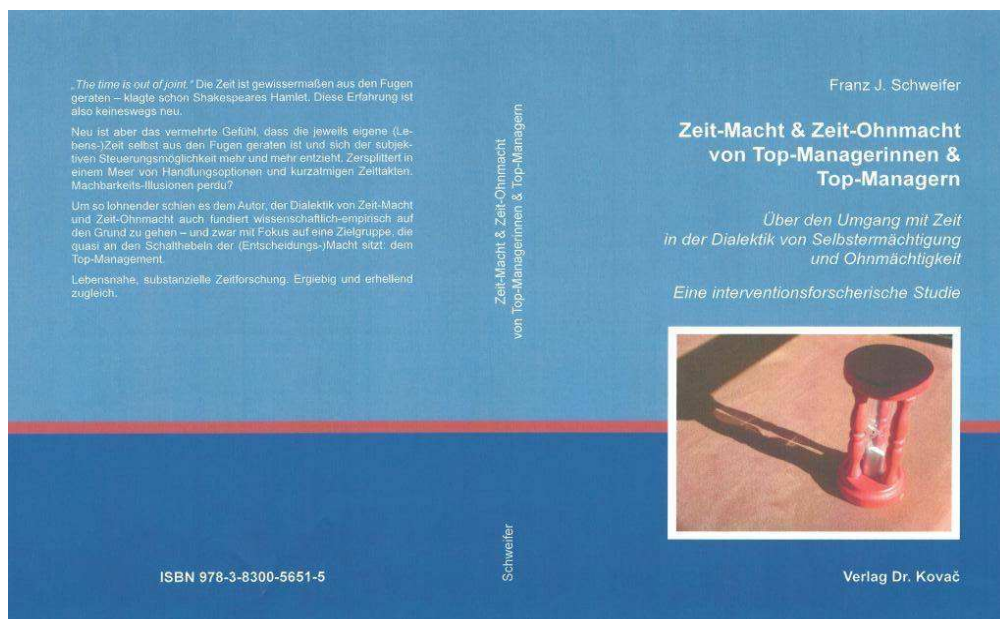
Abstract zur druckfrischen Publikation 2011

Franz J. Schweifer

Zeit-Macht & Zeit-Ohnmacht von Top-Managerinnen & Top-Managern
Über den Umgang mit Zeit in der Dialektik von Selbstermächtigung und Ohnmächtigkeit.
Eine interventionsforscherische Studie.

Fachverlag für wissenschaftliche Literatur Dr. Kovac, Hamburg 2011, 612 S., 98,00 €
ISBN 978-3-8300-5651-5

(Beruhend auf einer Dissertation an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Institut für Interventionsforschung und kulturelle Nachhaltigkeit
• Erstgutachter und Betreuer Univ.-Prof. Dr. Peter Heintel • Zweitgutachterin Univ.-Prof. Dr. Larissa Krainer, Jänner 2010 • 476 S. (Bd. 1), 510 S. (Bd. 2, Supplement)



„The time is out of joint.“ Die Zeit ist gewissermaßen aus den Fugen geraten – klagte schon Shakespeares Hamlet. Er nimmt damit die höchst widersprüchliche und spannungsgeladene Zeiterfahrung späterer Generationen vorweg. Das Gefühl, dass das eigene Zeitalter gleichsam „aus den Fugen geraten“ sei, ist also keineswegs neu. Neu ist aber das vermehrte Gefühl – insbesondere von Menschen, die im aktiven Arbeitsprozess stehen –, dass die jeweils eigene (Lebens-)Zeit selbst aus den Fugen geraten ist und sich der subjektiven Steuerungsmöglichkeit mehr und mehr entzieht. Sie wird angesichts der Radikalität, der Intensität und Geschwindigkeit von Veränderungs- und Flexibilisierungsprozessen als hochgradig dereguliert und destabilisiert, ja atomisiert erlebt – aufgelöst und zersplittert in ein Meer von Handlungsoptionen und kurzatmigen Zeittakten.



Der Soziologe Harmut Rosa spricht in seiner vielbeachteten Zeitstudie „Beschleunigung“ (2005) sogar davon, dass die anhaltende Krisenzeit das Resultat einer kollektiven Zeitkrise sei. Und mit der Zeitkrise taucht, zwangsläufig verbunden, auch vermehrt eine Machtkrise auf – jedenfalls so etwas wie eine „Götterdämmerung“ (Peter Heintel), die bisherige Machbarkeits-Illusionen vor allem auch im Kontext von Zeit nachhaltig in Frage stellt. Umso lohnender schien es dem Autor, der Dialektik von Zeit-Macht und Zeit-Ohnmacht wissenschaftlich-empirisch auf den Grund zu gehen. Und zwar im Zusammenhang mit einer Zielgruppe, die quasi an den Schalthebeln bzw. Schnittstellen der (Entscheidungs-) Macht agiert: dem Top-Management.

Das vorliegende Buch, basierend auf einer Dissertation nach Prinzipien der Interventionsforschung, geht diesem Spannungsfeld nicht nur theoretisch nach, sondern arbeitet vor allem in einem umfassenden empirischen Teil die zentralen Widersprüche und Phänomene detailliert heraus. Praxisnah unterlegt durch Auszüge aus insgesamt 20 qualitativen, narrativen Interviews mit Top-Managerinnen und Top-Managern verschiedener Profit-Unternehmen. Analog dazu werden abschließend zentrale Hypothesen formuliert und begründet. Ein finales Forschungsfazit fasst die essentiellen Erkenntnisse pointiert zusammen.

Da es bis dato noch keine vergleichbare (interventionsforscherische) Studie zu diesem komplexen wie brisanten Themenfeld gab, sollte mit dieser Forschungsarbeit eine bisher offene Lücke jedenfalls deutlich verkleinert worden sein.

Fazit: Eine überaus spannende, erhellende Forschungs-Zeitreise. Ergiebig. Substanziell. Lebensnah.

*

Zum Autor: Mag. Dr. Franz J. SCHWEIFER



Coach, Trainer, Berater, Zeitforscher,
Geschäftsführer & Inhaber des Beratungsunternehmens
„Die ManagementOASE – Schweifer & Partner
Coaching.Training.Consulting“, Mödling b. Wien,
www.managementoase.at

Stv. Vorsitzender des Vereins zur Verzögerung der Zeit,
www.zeitverein.com

Kontakt unter: 0043 (0)2236 86 99 88 oder
f.j.schweifer@managementoase.at